

Subskriptionsformular

Kai Budde Das große Buch zur Mannheimer Sternwarte (1772–2020)

Buchhandelspreis:
65,- Euro
inkl. 5 % Umsatzsteuer
(gesetzliche Buchpreisbindung in Deutschland)

Subskriptionspreis:

55,- Euro

Hiermit bestelle/n ich/wir _____ Exemplar/e von

„Das große Buch zur Mannheimer Sternwarte“

zum Subskriptionspreis von 55,- Euro.

(Gültigkeit des Subskriptionspreises
bis zum Erscheinen des Buches)

Name/Firma:

Adresse:

Tel.:

E-Mail:

Ort, Datum

Unterschrift

Verlag Waldkirch

Stichwort: Subskription Das große Buch zur Mannheimer Sternwarte
VR Bank RN

IBAN: DE31 6709 0000 0010 0206 03 · BIC: GENODE61MA2

Mit Zahlungseingang gilt die Subskription als erfolgt.

Wir bedanken uns für Ihre Bestellung!

Der Autor

Dr. Kai Budde, geb. 1953, war von 1986 bis 2013 als Technikhistoriker und Konservator am TECHNOSEUM Landesmuseum für Technik und Arbeit in Mannheim tätig. Zu seinem Aufgabengebiet gehörte neben der Technikgeschichte des 18. und 19. Jahrhunderts auch die konservatorische und wissenschaftliche Aufarbeitung des 1983 vom Land Baden-Württemberg übernommenen Bestands der Mannheimer Sternwarte, der bis dato von der Landessternwarte Heidelberg betreut worden war. Durch seine Beschäftigung mit der instrumentellen Ausstattung der Sternwarte und deren schriftlichen Nachlass wurde er zu einem Kenner der Mannheimer Sternwarte, über die er mehrere Publikationen verfasst hat. Seit 2010 ist Kai Budde aktives Mitglied im Aktionsbündnis Alte Sternwarte, welches die Restaurierung des barocken Gebäudes veranlasste und sich um die weitere Nutzung des Turmes kümmert.



Verlag Waldkirch

Hauptstraße 90 a

68259 Mannheim

Telefon: 0621 / 12915-0

Telefax: 0621 / 12915-99

E-Mail: verlag@waldkirch.de

Internet: www.verlag-waldkirch.de

NEUERSCHEINUNG

Erscheint Weihnachten 2020



Großformat 24 x 30 cm, Hardcover,
supermatte griff- und
kratzfeste Veredelung mit Lackeffekten
256 Seiten Umfang
deutsch/englisch
265 Abbildungen

ISBN: 978-3-86476-147-8

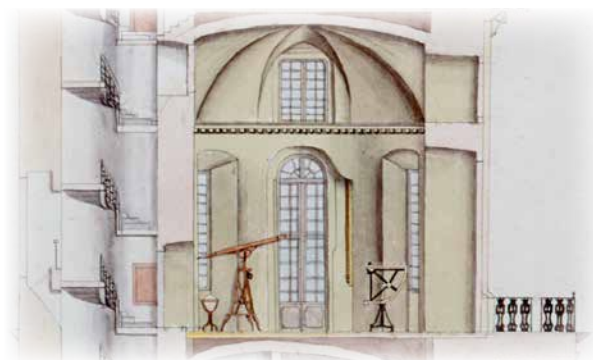
www.verlag-waldkirch.de



Alles über die Mannheimer Sternwarte

Das aufwendig gestaltete Buch erzählt auf der Basis bisher unausgewerteter Dokumente und neuer Befunde die Geschichte der Sternwarte zwischen 1772 und 2020. Es schildert die Arbeitsbedingungen der Astronomen, ihre internationalen und nationalen Forschungsvorhaben, die Planung, den Bau und die späteren Umbau-

ten der Sternwarte. Es gibt Einblick in den ungewöhnlich reichen Bestand der astronomischen Instrumente, wie er im 18. Jahrhundert so nur auf wenigen Sternwarten existierte, in deren Bestellung, Kauf, Transport und Aufstellung, erzählt aber auch von Vernachlässigung und Niedergang. Das Buch zeigt auf, wie sehr die Sternwarte von den finanziellen Zuwendungen des Kurfürsten bzw. des Badischen Staates abhängig war, aber auch wie sehr politische Ereignisse wie Revolutionen und Kriege die Forschung an der Sternwarte unterbrachen. Schließlich war es die Industrialisierung Mannheims, die bauliche Veränderung der nächsten Umgebung, die ein Beobachten des Nachthimmels unmöglich machten.



Die Mannheimer Sternwarte wurde als Ersatz für die zu kleine Schwetzingener Sternwarte und als repräsentativer Bau in der Nähe des Residenzschlosses 1772-1775 erbaut. Schon zu Beginn erfreute sie sich eines ungewöhnlich reichen Instrumentenbestands englischer und französischer Präzisionsmessinstrumente und erfuhr durch die Arbeit ihres ersten Astronomen Christian Mayer im 18. Jahrhundert eine internationale Bekanntheit. Für das 19. Jahrhundert waren es die Astronomen Heinrich Christian Schumacher, Friedrich Bernhard G. Nicolai, Eduard Schönfeld und Wilhelm Valentiner, die an der Mannheimer Sternwarte forschten. 1880 wurde der Betrieb eingestellt und das Institut zog nach Karlsruhe.

Nach 1900 wurden die einzelnen Stockwerke des Gebäudes vermietet, nach Ende des Zweiten Weltkrieges wurde aus der alten Sternwarte ein Atelierturm für Künstler. Hier wirkten so bekannte Namen wie Gerd Dehof, Uta Dorra, Ruth Hutter, Hans Nagel, Norbert Nüssle, Edgar Schmandt, Walter Stallwitz und Jens Trimpin.

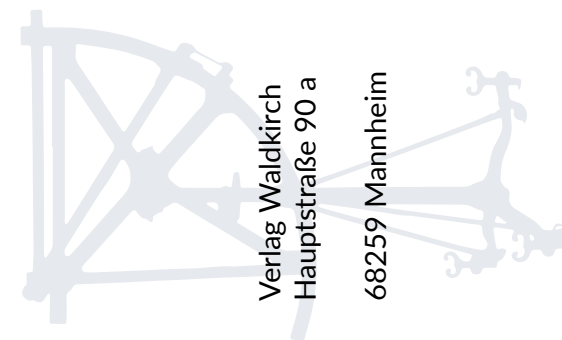
Nach jahrelanger baulicher Vernachlässigung des Gebäudes erfolgte ab 2013, initiiert vom Aktionsbündnis Alte Sternwarte, eine grundlegende Renovierung des Turmes und der freigewordenen Ateliers. Im Mai 2015 war die Außensanierung, im Oktober 2015 die Innenrenovierung abgeschlossen. Vier Jahre später wurde die rekonstruierte Beobachtungskuppel auf die oberste Plattform gesetzt. Seitdem ist die Alte Sternwarte bei wechselnden Veranstaltungen für die Öffentlichkeit geöffnet.



Großformat 24 x 30 cm,
Hardcover,
supermatte griff- und
kratzfeste Veredelung mit
Lackeffekten
256 Seiten Umfang
deutsch/englisch
265 Abbildungen

ISBN: 978-3-86476-147-8

www.verlag-waldkirch.de



Verlag Waldkirch
Hauptstraße 90 a

68259 Mannheim